

SPRACHMITTLUNG

Bei der Sprachmittlung geht es nicht darum, eigene Absichten zum Ausdruck zu bringen, sondern darum, Mittler zwischen Gesprächspartnern zu sein, die einander nicht direkt verstehen können, weil sie verschiedene Sprachen sprechen. Zu den sprachmittelnden Aktivitäten gehören vor allem das Dolmetschen und Übersetzen aus einer Sprache in die andere.*

SPRACHMITTLUNG im Englischunterricht an der Grundschule

- erwartet **keine Übersetzung**, weder eine vollständige noch eine genaue, sondern eine sinngemäße Übertragung.
- erfolgt **nur in eine Richtung**: L 2 (Englisch) ⇔ L 1 (Deutsch und/oder Erstsprache).
- beschränkt sich ausschließlich auf **mündliche Aussagen**.
- findet **im Rahmen der *classroom interaction*** statt, wenn einzelne Kinder beim Verstehen unterstützt werden müssen und die Lehrkraft das Verständnis aller sicherstellen möchte. Dazu übertragen Schülerinnen und Schüler einzelne englische Aussagen/Wörter in die deutsche Sprache und/oder die Erstsprache.

Beispiel 1:

Die Lehrkraft erklärt ein Spiel und fordert die Klasse auf, sich in einem Kreis aufzustellen und sich an den Händen festzuhalten: *Stand in a circle, please. Everybody join hands.* Bei Bedarf lässt sie eines der Kinder die Aufforderungen auf Deutsch erklären, statt diese selbst in deutscher Sprache zu wiederholen.

Beispiel 2:

Eine Schülerin oder ein Schüler hat Schwierigkeiten beim Verstehen eines schriftlichen Arbeitsauftrages. Auch hier überlässt die Lehrkraft die Erklärung auf Deutsch einem der Kinder.

- bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler auch Gehörtes bzw. Gelesenes auf Deutsch sinngemäß **zusammenfassen**, um ihr Verständnis zu überprüfen bzw. zu belegen. Die Zusammenfassung erfolgt ausschließlich mündlich.

* vgl. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen. Europarat, Straßburg 2001, Kap. 4, Abs. 4.4.4

Beispiel 1:

Ein sehr kurzer englischer Text wird vorgetragen oder vorgespielt. Die Klasse wird aufgefordert, mitzuteilen, was sie verstanden hat. Dabei versprachlichen die Schülerinnen und Schüler einzelne Informationen in deutscher Sprache, da das rezeptive Verständnis bereits vorhanden, eine eigensprachliche Produktion auf Englisch jedoch noch nicht möglich ist. Eine 1:1 Übersetzung sollte dabei ausgeschlossen sein, z. B.

Beispieltext:

*What's my pet? It's yellow.
It has got two legs and two wings.
It can fly.*

Mögliche Schüleräußerungen:

*Es ist ein Haustier (pet). /
Es ist gelb (yellow). /
...*

Beispiel 2:

Nachdem notwendiger neuer Wortschatz eingeführt und gefestigt wurde, lesen die Schülerinnen und Schüler den Text während einer erneuten Präsentation leise mit oder im Anschluss allein durch. Danach erklären sie sinngemäß, worum es darin geht. Auch wenn die Wörter mittlerweile bekannt sind, gilt es nun, diese in neuen Zusammenhängen zu verstehen. Nur anhand der Bilder lässt sich der gesamte Inhalt nicht erfassen.

Beispieltext:

*Hi, I'm Buzzy. I'm a little bee.
I love flowers and sweet tea.
So Mummy takes a big cup,
pours the tea and fills it up
with lots of milk and honey.
Hmmm ... that's really yummy.
And if I say "Mummy, please ... "
she also brings crackers and cheese.*



Mögliche Schüleräußerungen:

*Buzzy ist eine Biene.
Buzzy liebt Blumen und Tee.
Die Mama gießt Tee in eine Tasse.
Sie gibt Milch und Honig dazu.
Buzzy schmeckt der Tee.
Buzzy sagt „Mama, bitte“ und
dann gibt es auch Kekse und
Käse.*